

# 13., Klinik Hietzing Neu

Transformation im Rahmen der Modernisierung der Wiener Kliniken

63. STEK    13.12.2022    TOP 2



# Inhaltsverzeichnis

## AUSGANGSLAGE

Rahmenbauprogramm Wiener Kliniken.....	3
Fläche und Lage im Stadtgebiet.....	4
Bestandssituation Klinik Hietzing.....	5
Flächenwidmungs- und Bebauungsplan.....	6

## ZIELSETZUNG

Anforderungen an eine moderne Klinik Hietzing.....	7
--	---

## GEGENÜBERSTELLUNG VON BEBAUUNGSVARIANTEN..... 8

## QUALITÄTSSICHERNDES STÄDTEBAULICHES VERFAHREN

Conclusio nach Gegenüberstellung der Bebauungsvarianten.....	9
Städtebau & Architektur.....	10
Grün-/Freiräume & Nachhaltigkeit.....	12
Mobilität & Verkehr.....	13
Projektbegleitende Kommunikation.....	14

## UMSETZUNGSSTRATEGIE..... 15

## BESCHLUSS..... 16

# Ausgangslage

## Rahmenbauprogramm Wiener Kliniken

- **7 Kliniken in 3 Regionen**

Das Rahmenbauprogramm Wiener Kliniken schafft moderne Strukturen und bündelt die Kompetenzen: Sechs Kliniken in drei Regionen sichern künftig gemeinsam mit dem Universitätsklinikum AKH Wien die hohe Qualität der Gesundheitsversorgung der Stadt Wien.

- **Versorgungsregion West**

Die **Klinik Hietzing** und Klinik Ottakring als sich ergänzende spezialisierte Partnerspitäler für den Westen Wiens.

- **Leistungsspektrum Klinik Hietzing**

Vollversorgung am Standort Hietzing mit zusätzlichen Schwerpunktzentren für die Versorgung der Region: Gefäßzentrum, Zentrum für Innere Medizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie.

- Die **Klinik Hietzing** wird durch ein umfangreiches Bauvorhaben **zukunftsfit** gemacht. Die bestehende Pavillonstruktur wird durch einen **modernen Zentralbau mit Bedacht auf den historischen Bestand ertüchtigt**.



## Versorgungsregion West

© WiGev 2022, bauprojekte.gesundheitsverbund.at

# Ausgangslage

## Fläche und Lage im Stadtgebiet

- **Grundstücksfläche des derzeitigen Klinikareals**  
ca. 37,9 ha
- **Grundstückseigentümerin**  
Stadt Wien, grundverwaltet durch den Wiener Gesundheitsverbund (WiGev)
- **Nutzungen am Grundstück**  
Gesundheitseinrichtungen, Verwaltung, Kindertagesstätte, religiöse Einrichtungen, Technische Infrastruktur, Zwischennutzung einzelner Pavillons als Ausweichquartiere für andere Kliniken
- **Nutzungen im städtebaulichen Umfeld**  
Wohnbebauung - vorwiegend Gemeindebauten, Naherholungsgebiet Hörndlwald, Bildungseinrichtungen, Senior\*innen-Wohnen
- **Nutzungshorizont der Bestandsgebäude**  
Spitalspavillons und ehem. Versorgungsheim bis mind. **2038** im Klinikbetrieb



# Ausgangslage

## Bestandssituation Klinik Hietzing

- **Eröffnung** des „Kaiser-Jubiläums-Spital“ **1913**  
Geriatriezentrums bereits 1904
- **Kapazität**  
1100 Betten in rund 15 Pavillons
- **Fachbereiche auf mehrere Pavillons verteilt**
- **Lange Wegerelationen** zwischen Funktionsbereichen
- **Jährlich ca. 65.000 interne Transporte**  
Eigener Fuhrpark mit 11 Fahrzeugen für den Transport von Patient\*innen am Klinikareal
- **Klinikareal durch Verkehr belastet**  
ca. 1.500-2.000 Stellplätze am Klinikareal
- **Strukturen unter Denkmalschutz**   
Ensemblewirkung um den Mittigen Garten, tlw. Bestandspavillons, tlw. Einfriedung
- **Erhaltenswerter Grün- und Freiraum**  
insb. Mittiger Garten um den Rolandbrunnen sowie Grünflächen beim Haupteingang, Grünflächen in Bereich von PAV 8 (Parkschutzgebiet), Baumgruppen



# Ausgangslage

## Flächenwidmungs- und Bebauungsplan

- Flächenwidmungs- und Bebauungsplan **PD 7740** (Beschlussfassung 04.05.2007)
  - **W III g**  
tlw. Unterbrechung der geschlossenen Bauweise zulässig  
tlw. bauliche Ausnutzbarkeit auf max. 50 % beschränkt
  - **G** Gärtnerische Ausgestaltung,  
**Ebt** Einbautentrasse
  - **Spk** Parkschutzgebiet  
zwischen Hörndlwald und Klinik Hietzing
- **Umfeld**  
W I-III, Epk, Sww



# Zielsetzung

## Anforderungen an eine moderne Klinik Hietzing

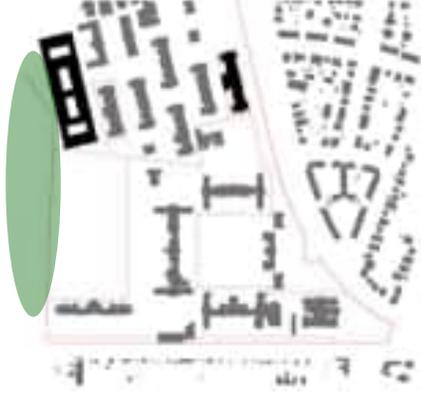
- **Betriebsorganisation gem. Rahmenbauprogramm Wr. Kliniken**  
Zusammenführung und Ausbau der klinischen Schwerpunkte  
ca. 145.000 m<sup>2</sup> BGF, ca. 70.000 m<sup>2</sup> NF mit ca. 830 Betten
- **Zentralspital statt Pavillonstruktur**  
Funktionale Verbesserung der Makrostruktur, Berücksichtigung funktionaler Abhängigkeiten und räumlicher Nahebeziehungen
- **Neubau am Stand der Zeit**  
Technisch-funktionale Verbesserung in der Mikrostruktur
- **Moderner Neubau am bekannten Standort**  
Sensibler Umgang mit historischem Erbe und dem Naturraum
- **Errichtung bei Vollbetrieb**  
Zur Sicherstellung des laufenden Betriebs  
Bau nach abgestimmten Bauphasen
- **Entflechtung Verkehrsströme**
- **Reduktion der Stellplätze** am oberirdischen Klinikareal  
Umverteilung der Verkehrsflächen zugunsten des Fuß- und Radverkehrs
- **Berücksichtigung von Sonderbedürfnissen**  
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Wirtschaftsgebäude, Weiternutzung der Direktion (DIR) und Psychiatrie (PAV 1)

# Gegenüberstellung von Bebauungsvarianten

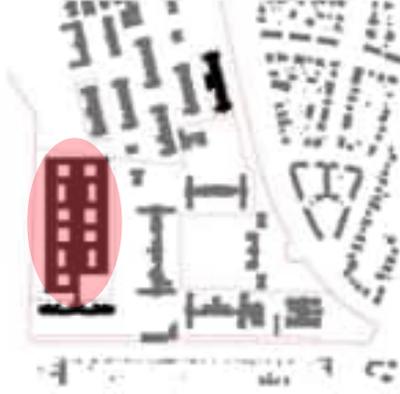
Neubau um Denkmalschutz



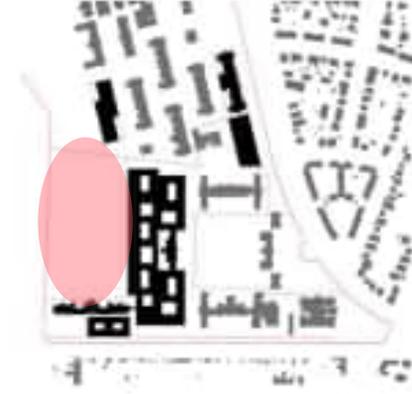
Neubau am Hörndlwald



Neubau im Spk



Neubau am Spk



Neubau + Bestandselemente



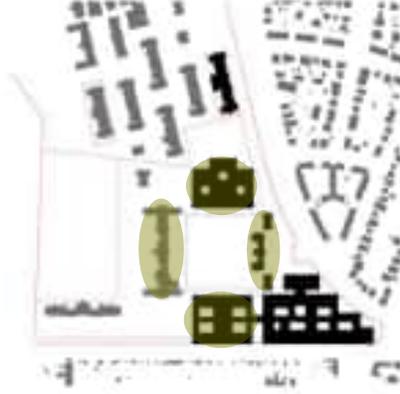
Neubau mit geringer Tiefe



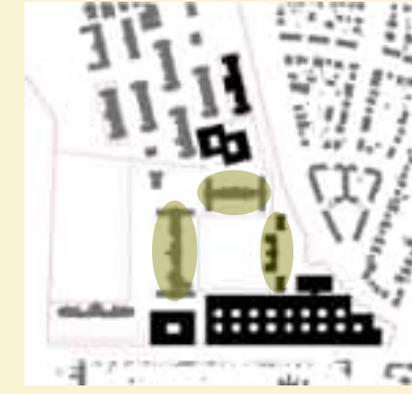
Neubau mit Hochhaus



Neudefinition des Ensembles



Erhalt des Ensembles



Neubau m. entsprechender Tiefe

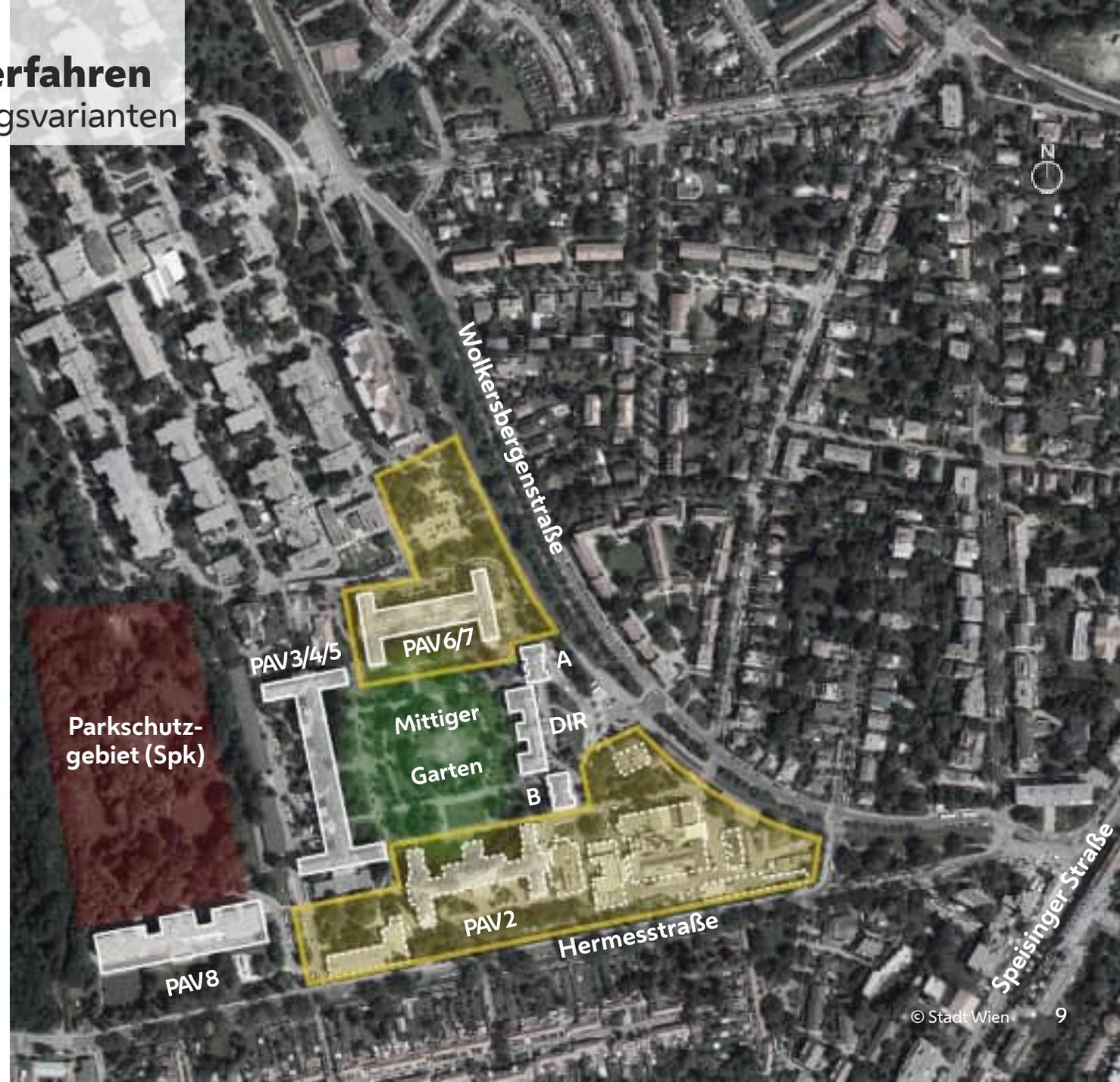


© Architects Collective/SWAP/BDO

# Qualitätssicherndes städtebauliches Verfahren

Conclusio nach Gegenüberstellung der Bebauungsvarianten

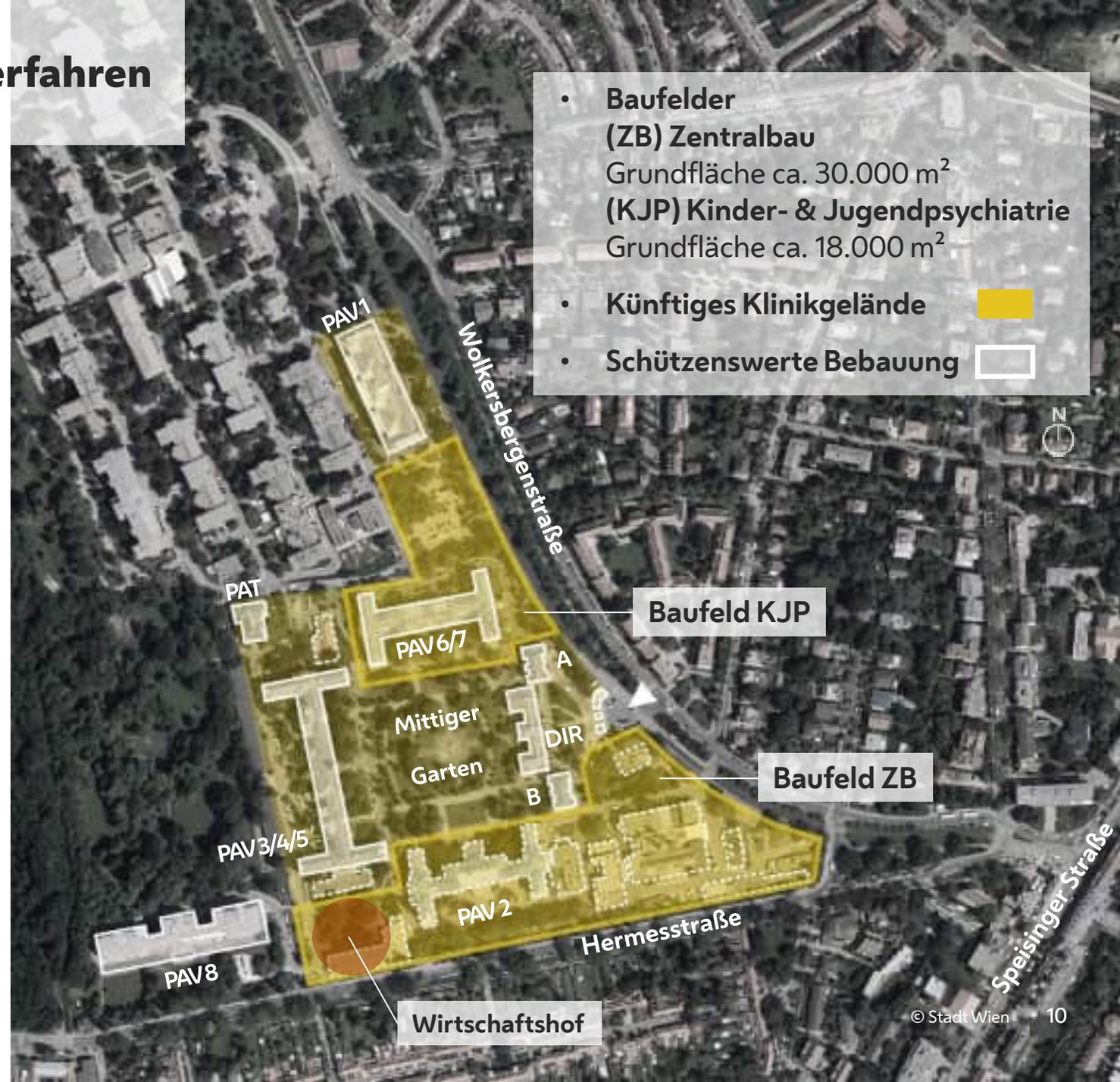
- **Keine Bebauung** im Parkschutzgebiet ■
- **Erhaltung der Ensemblewirkung** um den Mittigen Garten ■
- **Bebauung entlang der Hermesstraße**
- **Erhaltung** von PAV 6/7, Direktion (DIR), PAV A und PAV B sowie PAV 3/4/5 —
- **Abbruch** Gebäude entlang der Hermesstraße zwischen Kreuzung Wolkersbergenstraße und PAV 8, inkl. PAV 2 auf Grund von Überformung ---
- **Baufelder für Neu- und Zubau** im Norden und Süden des Mittigen Gartens ■



# Qualitätssicherndes städtebauliches Verfahren

## Städtebau & Architektur

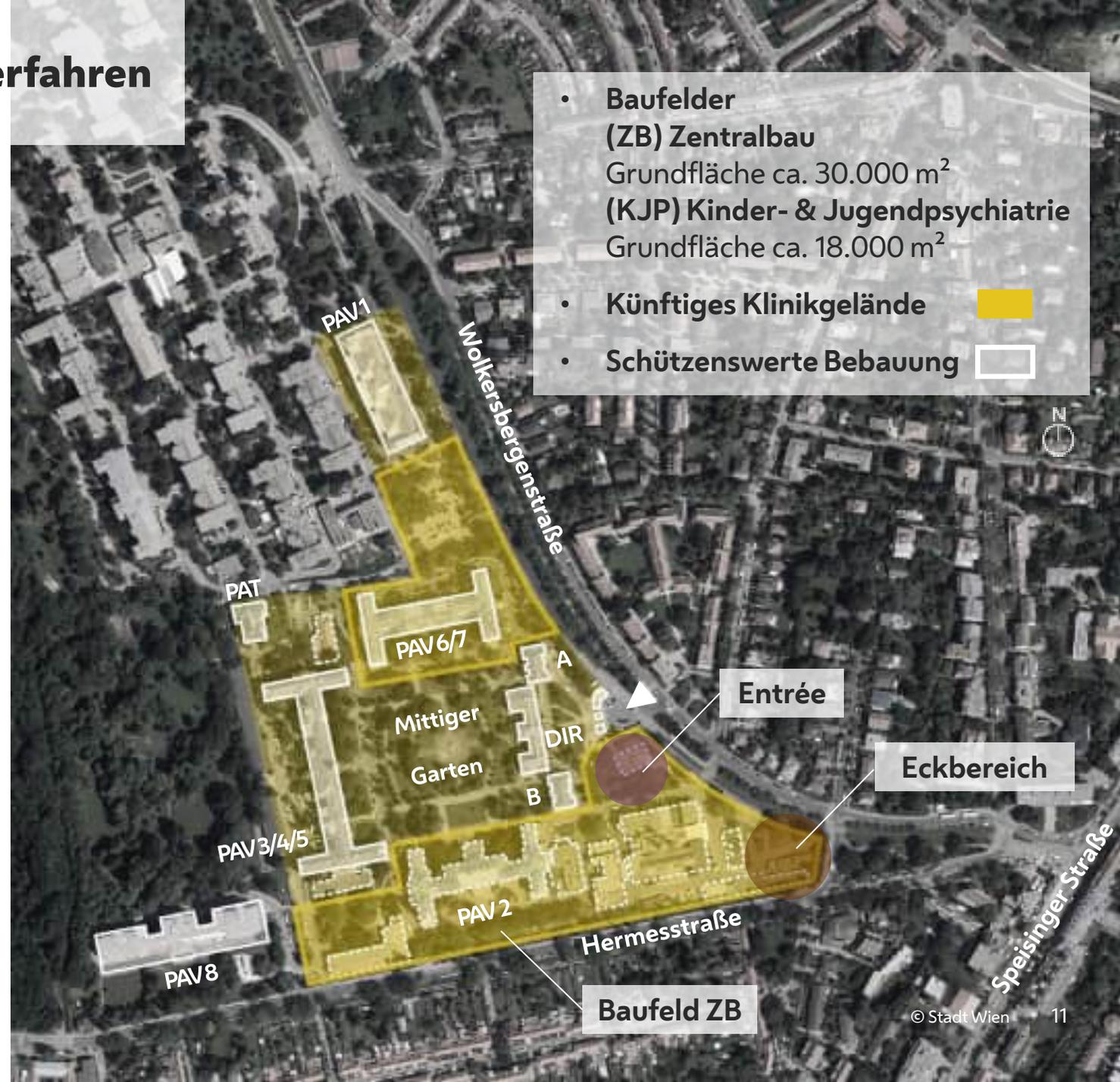
- **Planungsgebiet für Wettbewerb**   
**Baufelder:**  
Zentralbau (ZB) und  
Kinder- & Jugendpsychiatrie (KJP),  
Berücksichtigung denkmalgeschützter Bestands-  
pavillons und des städtebaulichen Umfeldes
- **Baufeld Zentralbau** „Kernkrankenhaus“  
Wesentliche Funktionen im Kreuzungsbereich  
Hermesstraße/Wolkersbergenstraße  
(1. Bauphase)
- **Baufeld Kinder- & Jugendpsychiatrie**  
spezifische Anforderungen aus der  
Betriebsorganisation und Sicherstellung  
der Nutzungsqualität
- **Wirtschaftshof**  
Energiezentrale und Speiserversorgung  
an der Hermesstraße (neben PAV 3/4/5)



# Qualitätssicherndes städtebauliches Verfahren

## Städtebau & Architektur

- **Erhaltung des Ensembles um den Mittigen Garten**  
Erscheinungsbild von PAV 6/7 Richtung  
Mittigen Garten erhalten
- **Sensibler Umgang mit historischer Bausubstanz**  
rund um Mittigen Garten sowie bei Einfriedung,  
Berücksichtigung von adäquatem Abstand von  
Neubauten zum Bestand
- **Eckbereich und Entrée** im Baufeld Zentralbau  
Hermesstraße/Wolkersbergenstraße,  
sensibler Umgang mit denkmalgeschützter  
Bausubstanz und städtebaulicher Lage
- **Beachtung** von logistischen, städtebaulichen und  
freiräumlichen **Herausforderungen**
- **Vorgabe für Höhenentwicklung**  
unter 35 m Gebäudehöhe



# Qualitätssicherndes städtebauliches Verfahren

## Grün-/Freiräume & Nachhaltigkeit

- **Berücksichtigung von Baumbestand**  
im Baufeld und entlang der Hermesstraße
- **Erhaltung/Wiederherstellung von Naturraum**  
nach Abbruch von **Bunker** und **div. Zubauten**,  
Einbeziehung von Dach- und Fassadenflächen
- **Zonierung des Freiraums**  
Entwicklung eines Konzepts (1. Wettbewerbsstufe)
- **Berücksichtigung von stadtklimatischen Aspekten**  
insbesondere Luftstrom
- **Berücksichtigung der Topografie und des Geländes**  
ca. 11 m Höhenunterschied von Haupteingang zu Spk
- **Sicherstellung von Barrierefreiheit im Freiraum**  
insbesondere bei Wegeführung

## Nachhaltigkeit

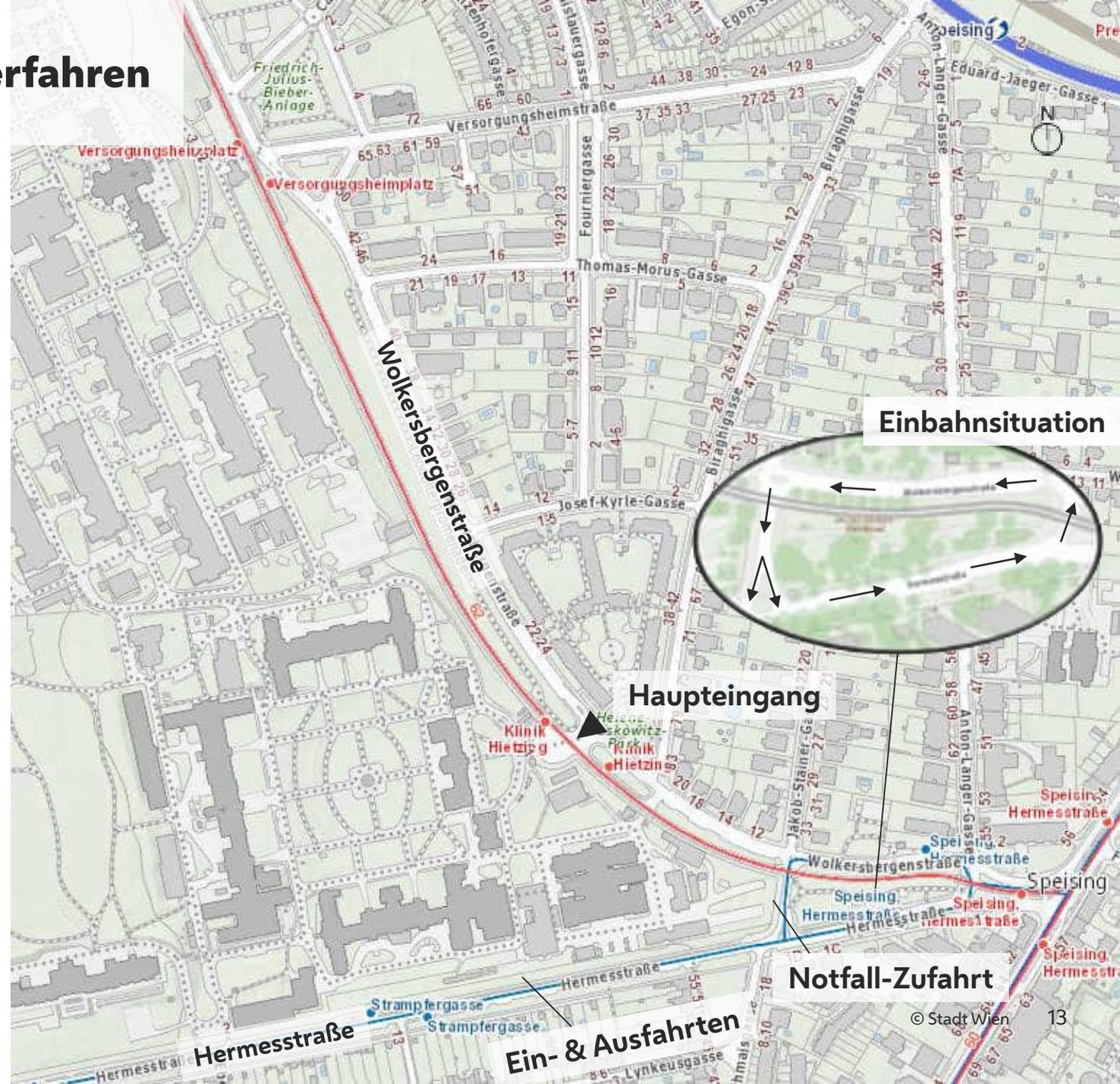
- **Klimaschutz-Klimaresilienz-Kreislaufwirtschaft**
- **Erarbeitung eines Energiekonzepts**  
Berücksichtigung des Standorts



# Qualitätssicherndes städtebauliches Verfahren

## Mobilität & Verkehr

- **Berücksichtigung der ÖV-Anbindung**  
S-Bahn — Straßenbahn — Bus —
- **Notfall-Zufahrt**  
entkoppelt vom Haupteingangsbereich, Berücksichtigung der Einbahnsituation
- **Entflechtung des Verkehrs**  
Ein- und Ausfahrten auch entlang Hermesstraße
- **Sicherstellung von Ost-West Durchwegung**  
am Klinikgelände
- Berücksichtigung von **Radwegen und Fahrradabstellplätzen** am Klinikareal
- **Max. 1.200 Stellplätze in Tiefgarage**  
keine oberirdischen Stellplätze für motorisierten Individualverkehr am Klinikareal, Stellplatzkonfiguration adaptierbar halten  
- abhängig vom zukünftigen Mobilitätsverhalten
- **Möglichkeit der Mehrfachnutzung der Tiefgarage**  
„Sammelgarage“ für umliegende soz. Infrastruktur



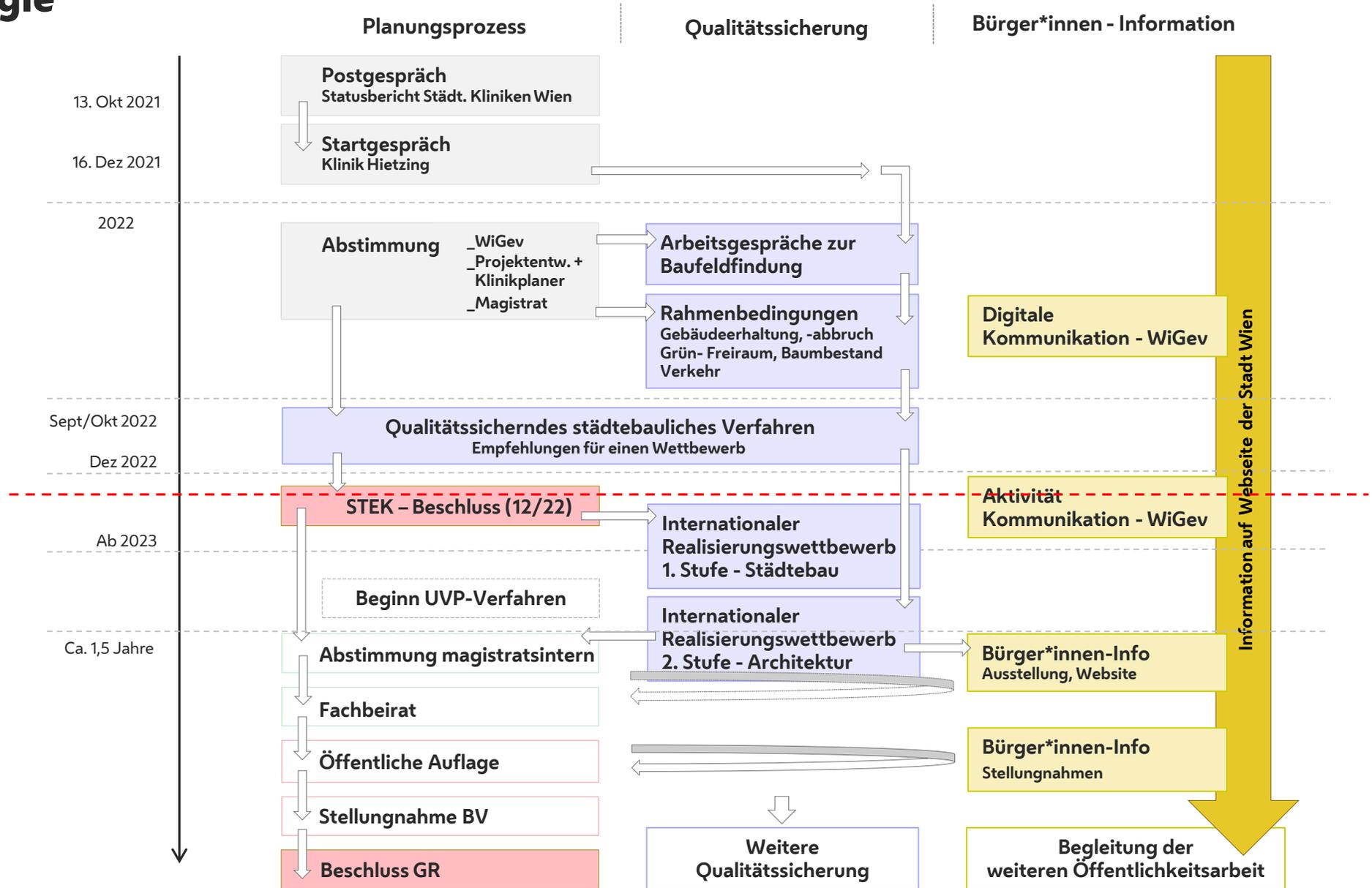
# Qualitätssicherndes städtebauliches Verfahren

## Projektbegleitende Kommunikation

- **Steuerung des Kommunikationsprozesses**  
unter Federführung des WiGev
- **Digitale Kommunikation**  
[bauprojekte.gesundheitsverbund.at](http://bauprojekte.gesundheitsverbund.at) - seit Juni 2022
  - Modernisierungsprogramm generell und standortspezifisch
  - Mit Projektfortschritt laufende Aktualisierung
- **Mit Abschluss des Wettbewerbs**  
Ausstellung und Dialogveranstaltung(en) mit Bildmaterial
- **Infoveranstaltung im Zuge der öffentlichen Auflage**  
des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans



# Umsetzungsstrategie



# Beschluss

Die vorliegenden Rahmenvorgaben und Zielsetzungen sowie die dargestellten Entwicklungserfordernisse sollen als Grundlage für die weiteren Planungs- und Umsetzungsschritte und die Neufestsetzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans herangezogen werden.